

Editorische Notiz der Herausgeber*innen

Dieser Band dokumentiert die Vorträge der Tagung *Die Kunststadt Darmstadt 1933–1945: Erwerbungspolitik, Netzwerke und Akteure in Darmstädter Kulturinstitutionen*. Diese wurden für die Publikation überarbeitet, erweitert und aktualisiert. Zusätzlich konnten wir den Band mit einem Aufsatz zu den Kriegsverlusten des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt und ihren Folgen für die Provenienzforschung ergänzen.

Bei den abschließenden Vorbereitungen zur Publikation dieses Bandes war es uns ein Anliegen, auf eine angemessene und sensible Verwendung von Sprache zu achten. Im Sinne einer geschlechtergerechten Sprache werden je Entscheidung der Autor*innen neutrale Formulierungen, die vollständige Paarform oder das Gendersternchen gebraucht. Eigennamen und Ausstellungstitel sind kursiv kenntlich gemacht. Problematische Begriffe aus der Zeit des Nationalsozialismus sowie feststehende Begriffe der NS-Rhetorik sind zur kritischen Distanzierung in Anführungszeichen gesetzt. Die Herausgeber*innen des vorliegenden Bandes möchten zudem ausdrücklich dafür sensibilisieren, dass sich in der Zeit des nationalsozialistischen Regimes hinter vermeintlich neutralen Formulierungen der Amtssprache im Zusammenhang mit der Verfolgung von Personen unvorstellbares Unrecht, Terror und Mord verbargen.

Im Fall der Stadt Darmstadt ist die historische Quellenbasis zu den Jahren 1933 bis 1945 mehr als lückenhaft. Die in den wissenschaftlichen Aufsätzen des vorliegenden Bandes festgehaltenen Forschungsergebnisse konnten darum nur durch Hinzuziehung von teils bruchstückhaften Gegenüberlieferungen sowie zeitgenössischen Periodika erarbeitet werden. Wir hoffen, mit diesem Band zu dokumentieren, wie Provenienzforschung über die Prüfung von einzelnen Sammlungsobjekten hinaus einen wichtigen Beitrag zur Schließung bestehender Forschungslücken leisten kann.